

Schatzkiste Nordseeküste

Unter den aktuell nachgewiesenen Schmetterlingen der Niedersächsischen Küste gibt es weitere interessante Arten, die hier kurz genannt werden sollen:

Küstenschmetterlinge: *Archanara neurica* und *Chortodes brevilinea* (beide leben in Brackwasserröhrichten).

Küstenformen: *Amphipoea fucosa* f. *paludis* und *Sideridis turbida* f. *cinerascens*.

Weitere seltene Arten, die Küstenlebensräume als Rückzugsorte nutzen: *Euxoa cursoria* (nur in wenigen Sandgebieten, auf den Inseln häufiger), *Idaea ochrata* (war verschollen, breitet sich aber wieder in Niedersachsen aus), *Pachythelia villosella* (kommt in wenigen Heidegebieten des Tieflandes vor), *Pyrgus malvae* (wurde auf den Ostfriesischen Inseln wiederentdeckt), *Scotopteryx luridata* (wird noch in einigen Sandheiden des Tieflandes gefunden).

Weiden-Glasflügler *Sesia bembeciformis*

Dieser Glasflügler, der im Aussehen eher an eine Hornisse erinnert als an einen Schmetterling, ist inzwischen in Niedersachsen sehr selten und vom Aussterben bedroht. Im Rahmen dieses Projektes gelang erstmalig der Nachweis eines Falters auf den Ostfriesischen Inseln.



Mitmachen!

Das deutsch-niederländische Wattenmeer wurde im Jahr 2009 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Damit verpflichten sich die betreffenden Staaten, das Gebiet internationaler Bedeutung zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten.

Man kann nur schützen, was man kennt. Deshalb ist die Ermittlung der tatsächlichen Artenvielfalt (Biodiversität) eine notwendige Voraussetzung für die Naturschutzarbeit. Die Bündelung des Wissens und die Zusammenarbeit von Fachleuten und Laien unterstützt dabei den Schmetterlingsschutz.

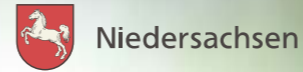
Machen Sie mit! Beobachten Sie bei einem Besuch der Ostfriesischen Inseln oder der Küste die Schmetterlinge und melden Sie die Arten in einem der Nationalparkhäuser oder direkt dem Projektleiter:

Dipl.-Biol. Carsten Heinecke
Schlosswall 15, 26122 Oldenburg
Tel.: 0441-25600, E-Mail: heinecke@nabu-oldenburg.de

Das Forschungsprojekt wird gemeinsam vom NABU Oldenburger Land e.V. und der Nationalparkverwaltung durchgeführt. Es wird durch die Niedersächsische Wattenmeer-Stiftung gefördert.

Impressum

Herausgeber:
Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
Virchowstraße 1, 26382 Wilhelmshaven
E-Mail: poststelle@nlpv-wattenmeer.niedersachsen.de
Tel. 04421-9111-0, Fax 04421-9111-280
www.nationalpark-wattenmeer.niedersachsen.de
Fotos: Carsten Heinecke, Hartmut Wegner.
Text/Redaktion: Carsten Heinecke.
Grafik/Layout/Lektorat: Elke Freese, www.zikaplan.de, Oldenburg.
Druck: L-Druck, Rastede. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.
1. Auflage, 2010.



Hintergründe

Die Küsten und Inseln der Nordsee zählen zu den letzten großräumigen Naturlandschaften Europas. Schmetterlinge würde man in diesen rauen Gefilden kaum vermuten, doch sind besonders die Strände, Dünen und Salzwiesen von großer Bedeutung für diese zarten Geschöpfe.

Mit der Untersuchung der Inselfauna wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts begonnen. Heute ist das Wissen über das Vorkommen und die Verbreitung von Schmetterlingen veraltet und lückenhaft. Vermutlich leben etwa 1.000 Schmetterlingsarten auf den Ostfriesischen Inseln. Rund 15 Großschmetterlingsarten sind spezialisierte Küstenschmetterlinge oder Küstenformen. Bei letzteren handelt es sich um meist hellere Tiere, die dort regelmäßig auftreten. Weiterhin gibt es so genannte »Festlandflüchter« – Schmetterlinge, die Küstenlebensräume als letzte Refugien nutzen.



Küstenschmetterlinge

Rauhe Gefilde für zarte Geschöpfe



Biosphärenreservat
Niedersächsisches
Wattenmeer



Nationalpark
Wattenmeer



NIEDERSACHSEN

Mittlerer Perlmutterfalter *Argynnis niobe*

Die Dünenlandschaften der West- und Ostfriesischen Inseln gehören in Mitteleuropa zu den letzten Rückzugsorten dieses Tagfalters. Während die Raupen am Hundsveilchen in den Graudünen fressen, kann man die Falter beim Blütenbesuch an Disteln, Ochsenzunge oder Brombeeren beobachten.

Strand-Halmeulchen *Mesoligia literosa f. onychina*

Der Nachtfalter besiedelt grasreiche Dünenbereiche der Nord- und Ostseeküste. Er kommt an der Nordsee in einer Küstenform mit hellen Vorderflügeln vor. Die Raupen fressen zunächst in den Wurzeln und später an den Stängeln von Dünengräsern.

Strand-Erdeule *Agrotis ripae*

Die Raupen des Eulenfalters leben am Tag verborgen im Sand der Vordünen. Bei Nacht kommen sie zum Fressen hervor. Sie ernähren sich von Salzpflanzen wie Meersenf oder Kali-Salzkraut. Ungestörte Strände sind überlebenswichtig für alle Lebensstadien des Schmetterlings. Die Art ist in Niedersachsen vom Aussterben bedroht.

Strandhafer-Eule *Mythimna litoralis*

Die Raupen des Nachtfalters verbergen sich tagsüber im Sand der Weißdünen. Nachts fressen sie am Strandhafer, wobei sie Jungpflanzen bevorzugen. Deshalb profitieren sie von Anpflanzungen im Rahmen des Küstenschutzes. Die Falter fliegen selbst bei starkem Wind, um nachts an den Blütenständen der Dünengräser zu saugen. Die Art ist in Niedersachsen stark gefährdet.

Strandroggen-Stängeleule *Chortodes elymi*

Dieser sehr seltene Eulenfalter ist typisch für den Lebensraum Weißdüne. Dort leben und fressen seine Raupen ausschließlich in den Halmen des Strandroggens. Intensiver Erholungsbetrieb in den Dünen kann die Art gefährden.

Laubholz-Grauspinnerchen *Nola aerugula f. alfkeni*

Die Flügelzeichnung dieses Bärenspinners ist sehr variabel. An der Nordseeküste kommen fast ausschließlich weißliche Falter vor, von denen eine schneeweiße Form *alfkeni* als typische Küstenform beschrieben wurde.

Feldflur-Graseule *Apamea anceps f. engelharti*

Dieser Nachtfalter tritt an der Nordseeküste in der helleren Form *engelharti* auf. Die Art bewohnt dort die Graudünen. Ihre nachtaktiven Raupen ernähren sich von verschiedenen Dünengräsern.

Rostbinde *Hipparchia semele*

Die ursprünglichen Lebensräume dieses Tagfalters sind die Sandheiden des Festlandes. Auf den Inseln ist er ein Charaktertier der Weißdünen. Dort fressen seine Raupen am Strandhafer. Die Falter nutzen das Blütenangebot der Graudünen. Der Schmetterling ist in Niedersachsen stark gefährdet.

Blasstirniges Flechtenbärchen *Eilema pygmaeola pygmaeola*

Der unauffällige Bärenspinner bewohnt die Dünen der Nordseeküste. Dort fressen seine Raupen vermutlich an bodennahen Flechten. Die genaue Lebensweise dieses seltenen Schmetterlings ist noch unerforscht. Er ist in Niedersachsen vom Aussterben bedroht.

Salzwiesen-Weißadereule *Mythimna favicolor*

Dieser Endemit kommt ausnahmslos in den Salzwiesen der Nordsee vor. Dort leben seine Raupen am Anedelgras. Durch intensive Beweidung und Eindeichungen ist der seltene Nachtfalter stark gefährdet.

Salzwiesen-Sackträger *Whittleia retiella*

Dieser Kleinschmetterling ist auf Salzwiesen spezialisiert. Mit einer Flügelspannweite von nur sieben Millimetern und einer sehr kurzen Flugzeit ist er ein unauffälliger Falter. Nachdem sein Vorkommen über lange Zeit in Vergessenheit geriet, wurde er im Rahmen dieses Projektes auf Borkum wiedergefunden.

Aster-Mönch *Cucullia asteris*

In Niedersachsen ist dieser Schmetterling vom Aussterben bedroht. Sein Vorkommen ist nur noch von den Ostfriesischen Inseln bekannt, wo er in den Strandaster-Beständen der Salzwiesen lebt.

